

Bundeseinheitliche Weiterbildungsprüfung

der Industrie- und Handelskammern

Lösungshinweise

Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

- **Handlungsbereich** Finanzdienstleistungen für Privat- und Gewerbekunden – Produktmanagement für Versicherungs- und Finanzprodukte
- **Prüfungstag** 24. April 2013

Ausgangssituation zu allen Aufgaben:

- Herr Mertens hat vor drei Jahren den elterlichen Betrieb, die Firma Alfons Mertens Heizungsbau e. K., eine alteingesessene Heizungs- und Sanitärfirma in Detmold, übernommen. In der Firma sind neben ihm ein Meister, sieben Gesellen und drei Auszubildende im gewerblichen Bereich beschäftigt. Zudem ist die Lebensgefährtin von Herrn Mertens, Frau Hagemann, die gute Seele des Betriebes, als kaufmännische Angestellte in der Firma tätig.
- Die Auftragslage der Firma ist gut. Herr Mertens denkt darüber nach, noch weiteres gewerbliches Personal einzustellen. Außerdem plant er eine Standortverlagerung, da die derzeitige Betriebsstätte aus allen Nähten platzt und bauliche Erweiterungsmaßnahmen an dieser aber nicht möglich sind.
- Privat möchten Herr Mertens und Frau Hagemann in Zukunft einmal Nachwuchs haben. Sie denken auch darüber nach, Eigentum zur eigenen Nutzung zu erwerben.

Aufgabe 1

Um die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern, wird Herr Mertens seinen Arbeitnehmern künftig vermögenswirksame Leistungen bezahlen.

- a) Das fünfte Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer regelt die staatliche Förderung für vermögenswirksame Leistungen.

Nennen Sie die Höhe sowie den Höchstbetrag der gesetzlichen Arbeitnehmersparzulage bei Aktienfonds.

(2 Punkte)

- b) Nennen Sie die gesetzlichen Einkommensgrenzen für die Gewährung der Arbeitnehmersparzulage bei Aktienfonds sowie die Bemessungsgrundlage der Arbeitnehmersparzulage bei allen förderfähigen Anlageformen.

(4 Punkte)

- c) Beim Handel mit Investmentfonds können Kosten zulasten des Anlegers entstehen.

Beschreiben Sie Herrn Mertens zwei mögliche Kostenvarianten.

(6 Punkte)

- d) Beschreiben Sie die Auszahlungsvariante Entnahmeplan.

(4 Punkte)

- e) Erklären Sie eine Möglichkeit, die ein Anleger in Bezug auf seinen Fondsbestand hat, wenn er einen Verkaufsauftrag erteilen möchte.

(2 Punkte)

Lösungshinweise Aufgabe 1

(RP: 4.2)

(18 Punkte)

- a) Höhe: 20 %

(1 Punkt)

geförderter Höchstbetrag: 400 €

(1 Punkt)

- b) Einkommensgrenze: 20.000 € für Ledige, 40.000 € für Verheiratete

(2 Punkte)

Bemessungsgrundlage: zu versteuerndes Einkommen

(2 Punkte)

c) Z. B.:

- **Ausgabeaufschlag:**
Der Ausgabeaufschlag ist ein prozentualer Aufschlag auf den Anteilswert und wird beim Kauf von Investmentfondsanteilen berechnet.
- **Rücknahmeabschlag:**
Der Rücknahmeabschlag ist ein prozentualer Abschlag auf den Anteilswert und wird beim Verkauf von Investmentfondsanteilen berechnet.
- **Switchgebühr:**
Die Switchgebühr ist in der Regel ein pauschaler Betrag in Euro und wird beim Tausch von Investmentfondsanteilen berechnet.

(6 Punkte)

d) Bei einem Entnahmeplan entnimmt der Anleger in bestimmten Abständen Teile seines Kapitals. Die Zeitabstände der Auszahlung sowie die Höhe des Entnahmebetrages kann der Anleger frei bestimmen und jederzeit individuell anpassen.

(4 Punkte)

e) Z. B.:

Der Anleger kann einen genau definierten Betrag, z. B. 5.000 €, als Verkaufsbetrag aufgeben. Hier wird dann eine entsprechende Anzahl Fondsanteile, gegebenenfalls auch Bruchstücke von Anteilen, veräußert.

(2 Punkte)

Aufgabe 2

Frau Hagemann und Herr Mertens überlegen, einen Teil ihres Vermögens zukünftig in Wertpapieren anzulegen. Besonderes Interesse besteht seitens Herrn Mertens an einer Investition in Aktien.

a) Aktienarten werden nach ihrer Übertragbarkeit unterschieden.

Nennen Sie die drei Aktienarten nach dieser Unterscheidungsform und beschreiben Sie, wie derartige Aktien vom Verkäufer auf den Käufer übertragen werden.

(12 Punkte)

b) Wertpapierbörsen sind von staatlich anerkannten Stellen geregelte und überwachte Orte, an denen sich Käufer und Verkäufer treffen.

Beschreiben Sie drei weitere Merkmale von Wertpapierbörsen.

(6 Punkte)

GEPRÜFTE/-R FACHWIRT/-IN FÜR VERSICHERUNGEN UND FINANZEN

Finanzdienstleistungen für Privat- und Gewerbekunden
– Produktmanagement für Versicherungs- und Finanzprodukte

IHK

Lösungshinweise Aufgabe 2

(RP: 4.2, 4.3)

(18 Punkte)

a) Z. B.:

- Inhaberaktien:
Die Übertragung von Verkäufer auf Käufer erfolgt durch Einigung und Übergabe.
- Namensaktien:
Die Übertragung von Verkäufer auf Käufer erfolgt durch Einigung, Indossament und Übergabe. Durch das Indossament werden Rechte auf den Käufer übertragen.
- Vinkulierte Namensaktien:
Die Übertragung von Verkäufer auf Käufer erfolgt durch Einigung, Indossament und Übergabe. Die Übertragung bedarf zusätzlich der Zustimmung der Aktiengesellschaft.

(12 Punkte)

b) Z. B.:

- An Wertpapierbörsen findet ein regelmäßiger Handel statt.
- Es werden bestimmte zugelassene Vermögensgegenstände (z. B. Aktien) gehandelt.
- Die Preisfeststellung unterliegt fest definierten Regeln.
- An Wertpapierbörsen treffen eine Vielzahl an Anbietern/Verkäufern und Nachfragern/Käufern zusammen.

(6 Punkte)